Russische Truppenmassen bedecken die Höhen von Balaklava.

Zahlreiche Desertionen finden auf beiden Seiten statt.

Am 24. Februar ist die englische Artillerie wieder auf ihrem Posten gewesen. Dasselbe kann nicht von den anderen englischen Waffengattungen gesagt werden.

Die Wege sind fortwährend für den Transport unmöglich.

Ein Drittheil der von den Engländern unternommenen Eisenbahn von Balaklava nach dem Lager ist fertig.

Kamisch-Bay, am Bord des Montebello, 24. Febr. (Admiral Bruad an den französischen Kriegsminister.) „Die Russen scheinen ihre Stellung vor Eupatoria verlassen zu haben; sich zurückziehend, haben sie die Dörfer verbrannt, in welchen sie gelagert hatten.

Deutschland.

In Baden hat der Kirchenstreit noch immer kein Ende. Die Regierung hat wiederum einen widerspenstigen Pfaffen auf etliche Monate zum Festungsarrest abführen lassen, und der Erzbischof von Freiburg dafür das Interdict über die Kirche von Donaueschingen ausgesprochen. Es läßt sich nicht verkennen, daß diese Katzbalgerei zwischen der weltlichen und geistlichen Macht, so lächerlich sie auch scheint, doch ihre sehr ernste Seite hat. Schon das bloße Faktum, daß dergleichen in dem Ländchen, welches seit 1830 als Hauptsitz des deutschen Liberalismus, (jetzt als „Gothaerthum" mit der wohlverdienten Narrenkappe ausstaffirt) geschehen kann, giebt Stoff zu gar nicht angenehmen Betrachtungen. Die Popularität müßte entschieden auf Seiten der weltlichen Macht sein, wenn dieselbe sich nur einigermaßen honett und consequent benommen hätte. Ihr jämmerlicher Rückzug aber, den sie jetzt vergebens zu bemänteln sucht, zwingt das Volk, dem männlichen Auftreten des greisen Erzbischofs Anerkennung zu zollen. Jetzt sind wieder zwei Jesuiten ausgewiesen, welche als geistliches Hülfscontingent während der Fastenzeit requirirt waren. Der Erzbischof remonstrirte dagegen, aber es half nichts, die würdigen Väter mußten mit Sack und Pack über die Grenze. Dergleichen armselige Gensdarmenthaten sind daß Einzige, womit die Regierung ihre Blöße zu decken sucht.

Von der Wartburg, im Febr. Die Restauration unserer stolzen Burg schreitet tüchtig vorwärts, und insonders ist das Hauptgebäude, das sogenannte Landgrafenhaus, äußerlich bis auf die projektirte Treppe für die Façade der Hofseite vollendet. Die Lutherskapelle erhielt jüngsthin eine neue Verzierung durch Bildhauer-Arbeiten in Holz von Käferstein aus Koburg. Gegenüber dem Eingang fesselt den Besuchenden durch herrliche Glasmalereien ein kleines Fenster in Kreuzesform, von Pfeifer aus Weimar, während im Minnesänger-Saal die nach den Modellen von Knoll in München verfertigten Bildhauer-Arbeiten zu den besten gehören, was jene Räume in sich bergen. Im Landgrafenzimmer endlich sind zu den tiefsinnigen Fresken des Prof. Schwind in München die Decorations-Malereien an den Wänden und an der Decke von Rosenthal aus Lübeck gekommen. Voss. Z.

Bremen. Der Köln. Ztg. wird geschrieben: Sicherem Vernehmen nach sind die Bremer Dampfschiffe Hansa und Germania nunmehr definitiv nach London verkauft und zunächst für den westindischen und brasilianischen Postdienst bestimmt.

Dem Frankfurter Journal wird aus London geschrieben, daß der Herzog von Marborough in seinem Parke hundert Hirsche schießen ließ, um sie den alliirten Truppen in der Krimm zum Geschenk zu machen, und daß man hoffe, die Englische Aristokratie werde diesem Beispiele folgen.

Sollten die Englischen Hirsche nicht ausreichen, so könnte man die Böcke die in der orientalischen Angelegenheit bereits geschossen sind oder noch geschossen werden sollten, auch noch hinsenden. Daran würden die armen Soldaten jedenfalls vollständig genug haben.

Vermischtes.

Ein Ueberbleibsel aus der Vorzeit.

Fast nichts ist interssanter, als wenn man sich durch irgend eine alte Schrift, Zeitung oder dergleichen, entschwundene Dinge aus der Vergangenheit vor das Auge oder Gedächtniß zurückzuzaubern vermag. So lassen uns auch folgende Auszüge aus einer vor hundert Jahren gedruckten Zeitung, einen interessanten Blick in die Zeit unserer Vorfahren werfen, von der wir heute nur noch schwache Begriffe haben. Dieselben sind aus der

Pennsylvanischen Fama

oder Ordentliche Relation derer einlaufenden Neuigkeiten,

den 26. October 1749, No., 89, eine Deutsche Zeitung von vier Seiten, mit zwei Spalten auf jeder Seite. Jede Seite mißt 7 bet 12 Zoll. Sie wurde gedruckt durch den großen Benjamin Franklin, wie die folgende Kundmachung zeigt: „Philidelphia, gedruckt und zu finden bei Benjamin Franklin, Postmeister, und Joh. Böhm, wohnhaft in der Archstrasse."

Unter den darin befindlichen Anzeigen erscheinen auch folgende:

„Der Drucker gibt einen alten Pens für ein Pfund Leinene Lumpen."

Philidelphia, den 12. October 1749.

Am 6ten dieses ist von Alexander Forbes in Philidelphia hinweggeloffen, eine Teutsche Serven Magd, mit namen Margaret Klein, ungefähr 18 Jahr alt, sie ist ziemlich lang und glatt angesicht, schwarzes Haar, spricht gebrochen Englisch, sie hat einen blau Scharchetten Gaunt, schier neu und einen weissen Schurtz, sie hat aber noch unterschiedliche andere Kleidungsstücke mit sich. Man glaubt, sie ist nacher Maratony. Wer besagte Magd verwahrt, so daß sie ihr meister haben, vier Pfund, und alle andere nothwendige Unkosten bezahlt von

Alexander Forbes.

Philadelpha, den 14. Sept. 1794. Der Autor dieses macht bekannt, daß beim Drucker Christoph Sauer in Germantown unter der Presse liegt, und mit nägstem wird zu haben sein: eine Predig über das Evangelium, von den Falschen Propheten, Mat. 7, v. 15 biß 23. Darinnen die Falschen Propheten zu unserer zeit mit den alten aus Gottes Wort: erstlich nach ihrem Schaffskleid; 2tens nach ihren Früchten und 3tens nach ihren Wercken, nach allgemeiner Erfahrung beschreiben werden. Mit beigeführten kurzen doch gründlichen Anmerkungen von den sogenannten Mährischen Brüder oder Zinsendorfer. Worauß man zum theil ihre abscheuliche Irrthümer ersehen, und dann mit großer Gewißheit Schliessen kann, daß sie Falsche Propheten sein müssen. Gepredget und beschrieben durch Jacob Lischy B. D. M. Prediger der Reformirten Gemeinden über der Susquuhana. Diese Predigten werden zu haben seyn: In Germantown beym Druckrr. In Tulpehacken beym Mr. Conrad Weisser, Esq. In Lancaster beym Caspar Schaffner. In York an der Catores beym Georg Schwol Esq. In Conawage bim Ludwig Schreiber. Friedrichs Town Manakesti beym Thomas Schley. Das Stück, welches 9 oder 7 Bogen stark wird, kosted 1 schill."

(Lecha Patriot.)

— Fidibus. Die Fidibus werden täglich millionenweise verbraucht, und doch weiß unter tausend Lesern kaum einer, woher die Papierchen oder Hölzchen ihren sonderbaren Namen haben. Da sie nicht einmal im Conversations-Lexikon vorkommen, so müssen die W. B., welchen die Aufklärung ihrer Leser am Herzen liegt, melden, was er über das Wort gelesen hat. Ein deutsches Blatt behauptet, es komme von dem französischen Fil de bois, in Holzspänchen, und das in der That nicht unwahrscheinlich. Dagegen erklärt ein anderes Blatt die Entstehung so: Zur Zeit, als den Studenten das Tabackrauchen noch verboten war, hielten sie geheime Rauchgesellschaften, wo der Wirth einen lateinischen Zettel umhergehen ließ, auf welchen die Burschen ihren angenommenen Namen unterschrieben. Auf diesem Zettel stand:

Fid. Ibus.
S. D. N. H.
Hodie hora VII. etc. a. v. s.

Das heißt: Fidelibus fratribus salutem dicit N. hospes. Hodie hora septima apparebitis in museo meo, herba Nicotiana et cerevisia abunde vobis satisfaciam. Auf Deutsch: „Der Wirth N. grüßt die treuen (fidelen) Brüder. Heute um 7 Uhr möget ihr in meiner Kneipstube erscheinen; mit Tabäck und Bier werde ich euch zufrieden stellen."

Sobald nun die Theilnehmer beisammen waren, stellten sie sich im Kreise umher und zündeten ihre Pfeifen mit ihren Zetteln an, und so entstand das Wort Fidibus.

Der Leser hat nun die Wahl zwischen den beiden Erklärungen.

Die engl. Ostseeflotte besteht aus 53 Kriegsdämpfern mit 2066 Kanonen, 5 fliegenden Batterien, 8 Bombenschiffen, 28 Kanonenbooten, zusammen 100 Schiffen mit 2078 Kanonen.

In der Türkei sind, wie jetzt selbst englische Berichterstatter eingestehen, alle Sympathieen für die Westmächte verschwunden. Der Türke sagt: „Wenn Nikolaus selbst nach Konstantinopel gekommen wäre, hätte er uns nicht schlimmer behandeln können, als unsere Verbündeten." Der Türke hat Recht.

Marktpreise.

	York Currency Von			bis		
Mehl per 100 Pfd.	$4	0	0	0	0	0
Weizen per Buschel	1	4	6	1	5	6
Roggen do.	0	6	8	0	7	0
Gerste do.	0	6	0	0	0	0
Hafer do.	0	3	0	0	3	3
Erbsen do.	0	6	0	0	0	0
Timothy do.	2	0	0	2	2	0
Kartoffeln do.	0	2	0	0	2	6
Butter per Pfd.	0	1	3	0	0	0
Eier per Dtzd.	0	1	3	0	0	0
Heu per Tonne	12	0	0	0	0	0
Wolle	0	2	0	0	0	0

Marktpreise in Galt.

Mehl pr. 100 lbs.	$4	00
Weizen pr. Buschel	1	75
Hafer do.		40
Gerste do.		75
Roggen do.		87½
Erbsen do.	1	25
Timothysamen do.	2	50
Wolle	25 bis 28 Cts.	
Schweinefleisch	$4½ bis $5½	

Bekanntmachungen.

Frühjahr 1855.

Land-Handel!!

M'Keand, Brother & Co.

haben einen großen Vorrath importirt bestehend in:

Britischen und ausländischen Ellenwaaren,

welche mit einem vollständigen Sortiment von ihrem eigenen Fabrikat von

Herren- und Damen-Strohhüten, Kleidern 2c.,

zum Verkauf angeboten werden zu

sehr niedrigen Preisen und liberalen Bedingungen.

Commercial Buildings, King St. West, HAMILTON.

30. März, 1855. No13

LIST OF LETTERS
Remaining in the NEW-HAMBURG Post-Office up to 1st April 1855.

Atkison James	Kubel George
Arkell D.	McClennen Alex.
Burge Elizabeth	Leadbetter James
Bœhler Xavier	Latshaw Isaac
Brodright Jacob	Little Thomas
Brannamann John	McConnel James
Bechtel Noah	Myers Michael
Brundage Levy	McNight Michael
Bachmann Louis	Mohr Joseph
Bricker Peter	Mitchell D. Miss
Bearmert	Neimeier George
Balzer Weunt	Otto Henry
Christner Peter	Reckufsky Charles
Cressman Henry	Preis Henry
Diven Stephen	Rondo X.
Dirr Henry 2	Ryan John
Donovan John	Rennie John
Dancer Peter	Stonehouse David
Ebersole Christian	Schmitt Balthol
Ebert Christ.	Swalm William
Ford E- Miss	Smith Jacob
Faulhaber George	Sipple Adam
Geiger Abraham	Scott William
Germann Charles 2.	Smith Joseph
Grutch John	Trustees of School
Gebstein	Section No. 10.
Ham Richard	Funtmann Elisabeth
Homan Valentine 2	Vulker John
Holm John	Vindo D. B.
Hochleitner Franey	Vulmerhausen Cunrad
Hirly Larance	
Hilscher Charles	Wright Joseph
Haymaker Daniel	Will Peter
Ingle George	Wallace Daniel
Johnston Joseph	Winger Cesar 2.
Funker Henry	Wagler Charles
Jones Absolon 2.	Weaver Anthony
Janger Peter	Wangler Michael
Krapp Charles	Wolf George Adam
Kuntze Frederick	Whealer Joseph
Kleinknecht George	Wettlaufer Conrad
Kluger Andrew	Windmann Charles
Kraus Henry	Yost Henry

Wm. Scott, P. M.

LIST OF LETTERS
Remaining in the PRESTON Post-Office up to the 1st April 1855.

Bechler Joseph	Kollis Mr:
Bowman Abr. C.	Kleber Jacob
Brower Mr.	Krempin
Binder Andrew 2.	Kerchnes Anton
Beck Marie	Knoblauch Louis 2.
Bæumel Joseph	Klein Charles
Beames Christoph	Kumpf Wilhelm
Balzle Henry	Kunnemann
Bean Moses	Lambke Fritz
Beigel Gottfried	Lynch Thomas
Binneweis Ludwig	Martin Isaac
Beiswanges Jacob	Mason Michael
Clemens George H.	Meibohm John
Carlyon Walter	Nauer Matthias
Cowan James	Nison Jean
Ducker Isaac D.	Passehl August
Danckert Johann	Prahnowie
Ernst John	Sœhl John
Emerson C. D.	Smith Peter
Ernst C. Misses	Sherk Samuel
Fletcher John	Shupe Elias
Guehltorf Johann	Seitz Michael
Gœbel George	Setters John
Gmelin H.	Strachan George
Gaul Peter Ludwig	Stadtberger Henry
Grow Christopher	Sherk A. B.
Huebner Charles	Sherk David
Henderson William	Sherg Jacob
Homont Christian	Stade Christian
Hartleib William	Thompson John
Heiter Johann	Tams Christoph
Harnack Ernst	Voise Ann
Hollem Peter	Weaver Jackson
Hage Joseph	Ward George
Halberstadt Dan. 3.	Weiss Johann Geo.
Hæberle Lewis	Weingartner Jacob
Holmond W.	Wenzel Long
Holm John	Washburn Susanna
Hilborn James	Wolff Nicolaus
Joseph Christian	Weaber Mr.
Juergen Carl	Witmer Joseph
Jungbluth Friedrich	Zryd Joseph.

J. HESPELER, P. M.

LIST OF LETTERS,
Remaning in the BADEN Post Office up to the 29. March 1855.

Bechthold John	Klein Reinhard
Dreisch Sebastian	Krupp Daniel
Heinz Diebold	Spies Henry
Howard & Hillborn	Schmitt Henry B.
Howard George	

Wm. HESPELER, Dep. P. M.

Dr. F. W. Pritchard,

in der medizinischen Schule in Toronto ausgebildet kann konsultirt werden in

Seylers Hamburg Hotel.

Neu-Hamburg, 5 April 1855.

2 Wagnergesellen verlangt.

Bei dem Unterzeichneten können sofort zwei Wagnergesellen in Arbeit treten; solche, welche ihr Handwerk gut verstehen, können auf guten Lohn und dauernde Beschäftigung rechnen,

Anton Linzenmeier.

Sebringsville an der Black Creek, im Townschip Downie, 4 Meilen von Stratford, den 6. April, 1855.

Zur Nachricht.

Sterling Bills verkauft und Wechsel ausgestellt für jede beliebige Summe auf

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Amsterdam, Aschaffenburg, Wien, Stockholm, Christiania, LONDON, DUBLIN, EDINBURGH, und andere Plätze.

☞ Emigranten-Passaschier-Scheine ausgestellt von allen Seehäfen in Europa nach QUEBEC und von QUEBEC nach dem Inlande und dem Westen von Kanada für erste Klasse Segel-Schiffe und Dampfboote von

Jakob Hespeler,

Agent des Hannoverschen und Sardinischen Consulats.

Preston, März, 1855. No12

Geld zu borgen gesucht.

Ein Mann, der als Sicherheit eine Hypothek auf Land geben kann, sucht auf ein oder zwei Jahre einige hundert Dollars zu borgen. Das Nähere ist zu erfahren in der Office des Hamburger Beobachters.

No. 12

Krieg erklärt!!

nicht gegen Rußland sondern gegen die hohen Preise!

Es werden gegenwärtig an der Ecke von King und Foundry Straße, Hoffmann's Faktory gegenüber, Unterhandlungen gepflogen, um eine

Herabsetzung der Preise

für alle Waaren und Kaufmannsgüter zu bewerkstelligen, namentlich in Manufaktur- und Schnittwaaren, Eisenwaaren, Glas- und irdenen Waaren, Spezereien und Liquören, welche fortwährend und von der besten Qualität vorräthig gehalten werden bei

Oldham, Hunter & Co.

Die Unterzeichneten erlauben sich das Publikum einzuladen, ihren großen und verschiedenartigen Vorrath von Waaren in Augenschein zu nehmen, und wünschen die Aufmerksamkeit ganz besonders auf das

Spezerei- und Liquör-Departement

zu lenken, welche auf's Vollständigste assortirt sind; besonders sind zu empfehlen ihre

Haushaltungs-Spezereien, heller und dunkler Brandy, Madeira, Port und Sherry, Jamaica Rum, Genevre, Schrub, 2c., 2c.

Alles von der besten Qualität und zu den niedrigsten Preisen.

☞ Alle Arten landwirthschaftlicher Produkte werden im Austausch für Waaren angenommen; — der höchste Preis wird für Butter, Eier 2c. bezahlt.

☞ Für die Bedienung unserer deutschen Kunden haben wir einen deutschen Clerk engagirt.

Gerechtigkeit gegen Jedermann wird Alle befriedigen.

Oldham, Hunter & Co.

Berlin im März 1855. No12

Wichtig für Jedermann!

$15,000 für $10,000

Der Unterzeichnete hat an Hand ein elegantes Assortiment von Ellenwaaren, welche er zum Kosten-Preise zum Verkauf anbietet. Er beginnt zu verkaufen am Montag den 19. März und fährt damit fort bis zum 1. Mai d. J.

N. B. Die einzige Ursache, warum der Unterzeichnete seinen jetzigen Vorrath verkaufen will, ist, um Raum zu erhalten für einen großen und splendisten Vorrath für den Frühling- und Sommer-Handel. Man wird sich überzeugen, daß Obiges Wahrheit und kein leeres Zeitungs-Versprechen ist.

Kommt und seht!

☞ An Hand ein ausgezeichnetes Assortiment von Stangeneisen, Reifen- und Stab-Eisen, Federn-Stahl und Guß-Stahl 2c. 2c.

T. G. T. Nevills,

Hamburg, 16. März, 1855. No. 10. —

Bahn frei.

Verkauf zum Kostenpreis!!

Der Unterzeichnete, unwillig über die Art und Weise und die Mittel und Wege, welche Mehrere in dieser Stadt anwenden um Kunden zu gewinnen, beabsichtigt das Storehalten aufzugeben und ist Willens sein ganzes Lager von

Manufaktur- und Schnittwaaren, Spezereien, Porzellan, Glas und Eisenwaaren

ohne Rückhalt zum Kostenpreis zu verkaufen.

Da die Waaren besonders für Frühling und Sommer Bedarf ausgewählt, und von den größten Geschäftshäusern in Canada West für baar Geld gekauft sind, so glaubt der Unterzeichnete versichert zu sein, daß Niemand seinen Store unbefriedigt verlassen wird.

Da ich beabsichtige die Anfertigung von Backsteinen diesen Sommer im ausgedehnten Maaße fortzusetzen, so nehme ich in Austausch für Waaren:

Fleisch, Mehl, Hafer, Butter, Eier, Kartoffeln und alle Arten Land-Produkte

zu den höchsten Marktpreisen.

☞ Kommt und überzeugt euch von der Güte der Waaren und der Billigkeit der Preise ehe ihr anderswo kauft.

☞ Das Spezerei Lager wird vollständig gehalten bis die Manufaktur und Schnittwaaren alle verkauft sind.

Wm. H. Allen.

Hamburg, im März 1855. No12

Rudolph Häuselmann,

Schneidermeister,

Der Unterzeichnete hat in dem Hause seines Bruders John Häuselmann eine Schneiderwerkstätte errichtet. Er kann sich als praktischer Schneider empfehlen, da er lange in Frankreich, Deutschland und der Schweiz arbeitete. Herren- und Damenkleider werden von ihm auf's beste angefertigt.

Rudolph Häuselmann.

Hamburg, 30. März 1855.

NOTICE TO THE PUBLIC.

William Roberts of this Village, Watchmaker, has this day started for London, England, and intends returning about the first of June next with a large and splendid assortment of Gold and Silver Lever Watches, also Gold Chains Earrings, Rings &c. &c. Any one wishing to purchase a real good article may depend on doing so from the undersigned.

WILLIAM ROBERTS.

NB. Mean time all Business Letters, Watches or Clocks, to be repaired may be left with Mssrs. Thomson & Ross, Mammoth House New-Hamburg.

New-Hamburg, March 26th 1855.

Notiz an das Publikum.

William Roberts, Uhrenmacher von hier, ist heute nach London, England, abgereist, und gedenkt bis zum 1. Juni d. J. zurückzukehren mit einem splendiden Sortiment von goldenen und silbernen Taschenuhren, ebenso goldenen Ketten, Ohrringen, Ringen, 2c. 2c. Solche, die einen guten und ächten Artikel zu kaufen wünschen, sind ersucht sich an den Unterzeichneten zu wenden.

William Roberts.

PS. In der Zwischenzeit mögen Geschäftsbriefe, Taschen- und Standuhren zum Repariren, bei den Herrn Thomson & Ross im Mammuth Hause, Neu-Hamburg, abgegeben werden.

Neu-Hamburg, 26. März 1855. No.12

August Fuchs

treibt Handel mit Taschenuhren, Stubenuhren, Fancy Waaren, Goldwaaren, 2c.

Seine Waaren sind von vorzüglichster Güte und direkt von New-York importirt. Auch empfiehlt sich derselbe zur Reparatur von Taschen und Standuhren, welche er in kürzester Frist und zu den billigsten Preisen reparirt.

Berlin, 2. März 1855.

Etwas Neues in Hamburg!

Ein Stall zum Pferdevermiethen.

Die Unterzeichneten benutzen diese Gelegenheit, um den Bewohnern von Hamburg und der Nachbarschaft die Anzeige zu machen, daß sie in oben genanntem Städtchen einen Pferde-Leihstall errichtet haben und stets eine Anzahl guter

Pferde und Fuhrwerke

zum Vermiethen bereit halten; ihre Preise sind mäßig und die prompteste Bedienung wird zugesichert. Nur achtsame und nüchterne Kutscher werden gehalten.

Da wir bei Errichtung dieses Geschäftes in Hamburg keine Kosten gescheut haben, so hoffen wir, daß uns auch eine liberale Unterstützung des Publikums zu Theil werden wird; von unserer Seite wird nichts versäumt werden, um alle die uns mit ihrem Zuspruch beehren, zufrieden zu stellen.

Peter & Thomas Cochran.

Hamburg, 23. März, 1855.

George Morley,

lizenzirter Auktionär,

Ich erlaube mir den Bewohnern von Wilmot und den angrenzenden Townschips meine Dienste als Auktionär bei vorkommenden Fällen anzubieten. — Anmeldungen können in meiner Wohnung, der Wilmoter Townhalle gegenüber, oder in der Druckerei des Beobachters gemacht werden, und können au prompte Beachtung rechnen.

Georg Morley.

Wilmot 24. Feb. 1854

Anzeige für Backsteinmacher.

Die Unterzeichneten beabsichtigen eine Backsteinmacherei am hiesigen Platze unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verpachten; guter Lehm an Ort und Stelle. Da es unsere Absicht ist Alles zu thun, um die Fabrikation von Backsteinen am hiesigen Platze zu befördern, so bietet sich für einen guten Backsteinmacher eine nur seltene Gelegenheit dar.

H. & C. Döring.

Wellesley Village, 9. März, 1855. 9—16

Druckerei nebst einer gut verbreiteten Zeitung zu verkaufen.

In einer aufblühenden Stadt des Westens ist eine wohl eingerichtete Druckerei nebst einer seit 4 Jahren bestehenden Zeitung zu verkaufen, welche für den Besitzer nicht nur eine sorgenfreie Zukunft sichert, sondern alle Aussicht auf sicheren Wohlstand bietet. Darauf Reflektirende wenden sich gefälligst an die Expedition dieses Blattes.

Für Bauunternehmer.

Die deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde von Süd-Osthope beabsichtigt im Laufe dieses Frühjahrs auf Lotte No. 21, in der 4ten Konzession, Süd-Osthope, eine Kirche zu bauen und fordert daher Bauunternehmer, welche gesonnen sind, diesen Bau zu unternehmen, hiermit auf, ihre Anerbietungen bei einem der Unterzeichneten bis spätestens Samstag nach Ostern einzugeben. Die Kirche soll ein Främgebäude sein, 36 Fuß breit und 50 Fuß lang. Der Plan und die nähere Beschreibung ist bei den Unterzeichneten einzusehen.

Leonhard Wilker,
Georg Braun,
Andreas Wilker,
Adam Kalbfleisch,
Johannes Gerhardt,

Süd-Osthope, 23. März, 1855.

Wo ist Georg Christoph Vogt?

Derselbe verließ Kanada im Oktober 1853 und begab sich über Detroit nach den Ver. Staaten, wo er sich am allerwahrscheinlichsten in Michigan oder Ohio aufhält. Er versprach seinen zurückgelassenen Eltern bald zu schreiben, hat aber bis auf den heutigen Tag noch Nichts von sich verlauten lassen. Da seither wichtige Vorgänge in der Familie stattgefunden haben und seine Anwesenheit seitens seiner das Schlimmste befürchtenden Eltern und Geschwister sehnlichst erwünscht wird, so ersuchen dieselben jeden Menschenfreund, der über ihn oder sein Schicksal Auskunft zu geben im Stande ist, dies im Interesse der Humanität unter der beigefügten Adresse zu thun.

Konrad Vogt,

Sebringsville P. O. Perth County, C. W.

(Alle Wochenblätter in den V. St. sind ersucht unter Zusicherung von Gegendiensten zu kopiren.)

Waterloo Haus.

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten und zum Verkaufe ausgelegt einen großen u. sorgfältig auserlesenen Vorrath von

Manufaktur und Ellenwaaren,

bestehend aus aller Art

Wollen-, Baumwollen-, und Seidenstoffen, Spezerei-, Eisen-, Glas- und Geschirrwaaren,

welche er alle wohlfeil für baar Geld verkauft. Für alle Landesprodukte wird der höchste Preis gezahlt.

William Fischer.

Waterloo Village, 23. März, 1855.

Oeffentliche Versteigerung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt vor seinem Umzuge nach Preston in seiner gegenwärtigen Wohnung im Mammuth-Hause in Neu-Hamburg,

am Samstag, den 28. April d. J.

nachstehende Gegenstände in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen, nämlich:

Zwei gute Arbeitspferde, zwei ausgezeichnete Kühe von denen die eine frischmilchend, die andere schwer tragend ist, ein fast neuer Ackerwagen, ein Ackerwagen, ein- und zweispännig zu fahren, eine Patent Strohschneidebank, ein doppeltes Buggie-Pferdegeschirr, ferner: 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sink, 6 Tische, 2 Bureaux, 1½ Dutzend Stühle, 1 großer fast neuer Kochofen mit Geschirr, 3 Stubenöfen, eine Quantität Ofenrohr, 7 Bettstellen und viele andere Gegenstände, zu zahlreich, um hier anzuführen.

Bedingungen. — Alle Summen unter $4 baar, auf Summen von $4 und darüber wird 12 Monate Kredit gegeben, gegen gut verbürgte Versprechungsnoten mit Interessen.

Der Verkauf fängt an um 10 Uhr Vormittags.

Neu-Hamburg, 23. März, 1855.

M. Rudolph.

George Morley, Auktionär.

Deutsches Gast-haus

von

CHRIST. REICHART,

[Nachfolger von Conrad Gonder]

in Waterloo Village.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß er am heutigen Tage die obige Wirthschaft übernommen hat und er sich bestreben wird, seine Gäste und Reisende auf das Beste zu bedienen. Seine Getränke sind alle von der besten Qualität und was Küche und Beherbergung anbetrifft, so glaubt er, hierin von Niemand übertroffen zu werden.

Wer ein Glas ächten französischen rothen oder weißen Wein liebt, dem kann ich auf das Beste aufwarten.

Indem ich mich bei dieser Gelegenheit meinen deutschen Landsleuten und dem Publikum im Allgemeinen bestens empfehle, versichere ich Jedermann der zuvorkommendsten und freundlichsten Bedienung.

Christian Reichert.

Waterloo Village, 18. August, 1854. No. 32 —

Vorzügliche amerikanische, elektische Praxis.

James A. Whiting, M. D.,

erlaubt sich, das Publikum zu benachrichtigen, daß er zur Ausübung seiner Praxis in Berlin sich niedergelassen hat, wo er von Denjenigen um Rath befragt werden kann, welche mit Krankheiten behaftet sind, seien dieses heftige, sich schnell entscheidende oder langwierige, andauernde Krankheiten,

Doktor Whiting

hat der Behandlung der Krankheiten durch pflanzenartige Heilmittel seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und behauptet, ohne sichhaltige Widerlegung zu fürchten, daß dies System weit sicherer und kräftiger ist als das alte, mit Quecksilber und Lanzette.

Behandlung der Krankheiten nach der deutschen verbesserten Methode.

Denjenigen, welche mit der Methode unbekannt sind, wird bemerkt, daß er den Urin untersucht, um die Krankheit zu erklären; der erste am Morgen wird vorgezogen, und muß er das Alter des Kranken wissen.

Für kranke Augen, alte Wunden, Krebsschäden, Hautausschläge u. s. w. wird die Kur garantirt oder keine Bezahlung verlangt.

☞ Office, zwischen Hoffmann's u. Sparrows Store, Kingstreet, Berlin.

James A. Whiting.

FOR SALE.

200 ACRES OF LAND.

The subscriber being desirous to dispose of his valuable farm by private sale, being Lot No. 17, on the north side of Bleam's Road, formerly owned by Christian Weaver, and about two miles from the flourishing town of New-Hamburg. There are erected a new two story

BRICK DWELLING HOUSE,

a good frame barn, 90 by 50 feet with stone stables underneath, and other outbuildings. About 120 acres are in a high state of cultivation.

There are also sown on the farm about 25 acres of fallwheat, which can be bought with the property.

Terms made so as to suit purchasers say from 5 from 10 years. For particulars apply to Mr. Rudolph New-Hamburg, or to Mr. Collum near Haysville.

ROBERT CRAIG.

Wilmot, March 16., 1855.

Zu verkaufen, — 200 Acker Land.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine ausgezeichnete Farm im Privatwege zu verkaufen. Dieselbe ist das Lot No. 17, an der Nordseite von Bleam's Straße, wurde früher von Christian Weber geeignet und ist 2 Meilen von dem ausblühenden Städtchen Hamburg entfernt. Auf der Farm befinden sich ein neues zweistöckiges Backstein-Wohnhaus, eine gute Frame-Scheuer, 90 — 50 Fuß, — unter der Scheuer befinden sich Stallungen, die von guten Steinen erbaut sind — und andere Gebäulichkeiten, — Ungefähr 120 Acker sind im besten Culturzustande; 25 Acker sind mit Winterweizen angesäet, welcher mitgekauft werden kann.

Termine werden nach Wunsch der Käufer gestellt, von 5 — 10 Jahren.

Um Näheres wende man sich an Hrn. Rudolph, in Hamburg, oder an Hrn. Collum, bei Hayesville.

Robert Craig.

Wilmot, 16 März, 1855.

Canada Calender

vom

Jahr 1855.

Der Canada Calender für das künftige Jahr ist so eben erschienen, und in unserer Office, so wie in allen Kaufläden und bei unseren Agenten zu haben. Preis: 12½ Cents für einzelne Exemplare. Für 12—$1 für 100 $8.

Peter Eby.

Michael Meyer,

Agent der Western Farmers Mutua und Stock Versicherungs Gesellschaft in Hamilton.

Derselbe übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr für oben genannte Versicherungs Gesellschaft. Anmeldungen können bei ihm selbst oder in der Druckerei des Beobachters gemacht werden.

Wilmot, den 27. Januar 1854.

Great Western Eisenbahn.

Veränderung im Abgang der Züge.

Die Eisenbahnzüge, welche bisher Nachmittags 4 Uhr von Windsor nach London und Abends 6 Uhr 55 Minuten von London nach Windsor abgingen, sind seit dem 14. März aufgehoben.

Die Eisenbahnzüge von London nach der Suspensionbrücke um 8 Uhr 45 Minuten Morgens und von der Suspensionbrücke nach London um 11 Uhr Vormittags, gehen nach wie vor zur selbigen Zeit von den verschiedenen Stationen ab.

Der Zug, welcher von Galt um 1 Uhr 20 Minuten nach Hatchildscreek abging ist eingegangen, dagegengeht ein Zug Nachmittags 1 Uhr von Galt nach Hamilton ab, der mit dem westlich gehenden Zuge bei Hatchildscreek korrespondirt; dieser Zug hält an allen Zwischenstationen und geht von Hamilton um 4 Uhr 50 Minuten Nachmittags nach Galt zurück.

C. J. Brydges,
Geschäftsführender Director.

Hamilton, 7. Februar, 1855. No. 5. —

Divisions-Courten von

Waterloo County.

Die Sitzungen finden statt wie folgt, in

Preston	16. May,
Ayr	17. „
Galt	18. „
Berlin	22. „
Conestogo . . .	23. „
Hawkville . . .	24. „
Wilmot	25. „